



Stationsorganisation – informieren und vorbereiten

Downloadmaterialien

Zur Anwendung des Leitfadens „Gute Stationsorganisation“

baua: Praxis

Inhalt

Zum Einsatz des Leitfadens „Gute Stationsorganisation“
in Ihrem Haus 2

Schritt 6: Gestaltungsmaßnahmen ableiten 4

Schritt 8: Maßnahmen planen, umsetzen und Wirkung prüfen 5

Zum Einsatz des Leitfadens „Gute Stationsorganisation“ in Ihrem Haus

Informationen für die Klinikleitung

Der Pflegeberuf ist einer der schönsten. Er ist sinnstiftend, bietet Vielfalt und zahlreiche Möglichkeiten, eigene Qualifikationen einzusetzen. Gleichzeitig bringt er hohe körperliche und psychische Anforderungen mit sich. Um angesichts dessen negativen gesundheitlichen Folgen vorzubeugen, ist gute Gestaltung essenziell. Die Arbeitsorganisation ist hierbei ein wesentlicher Ansatzpunkt. Durch gemeinsam entwickelte und getragene Vereinbarungen lassen sich spürbare Verbesserungen der Abläufe erzielen, die auch zum Schutz der Gesundheit beruflich Pflegenden beitragen.

Der Leitfaden „Gute Stationsorganisation“ kann hier wertvolle Unterstützung leisten. Er ermöglicht es Pflgeteams, strukturiert und mit vergleichsweise geringem Ressourceneinsatz Aspekte der Arbeitsorganisation von Klinikstationen oder pflegerischen Bereichen zu verbessern. Er ist vorrangig für den Einsatz auf somatischen Stationen geeignet und kann kostenfrei verwendet werden.

„Gute Stationsorganisation“

Der Leitfaden „Gute Stationsorganisation“ wurde im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) entwickelt und zielt darauf, Aspekte der Stationsorganisation (u. a. Informationsflüsse, Kommunikation und Zusammenarbeit im Team) schrittweise zu verbessern. Diese Aspekte spiegeln sich in 14 „Bausteinen“ wider, die nacheinander im Leitfaden aufgeführt sind und zu denen jeweils auch eine Checkliste für die Analyse der Istsituation vorliegt. Dabei müssen nicht alle Bausteine bearbeitet werden. Vielmehr kann jedes Team bzw. jede Station die jeweils relevanten Themen auswählen und auf dieser Grundlage die Bearbeitungsreihenfolge festlegen.

Mithilfe der Checklisten wird dabei zunächst die aktuelle Situation auf der Station eingeschätzt und somit der Handlungsbedarf ermittelt. Dem schließt sich die gemeinsame Entwicklung von Lösungsvorschlägen und deren Umsetzung an. Die Mitglieder des Pflgeteams bringen dabei ihr Detailwissen über die eigene tägliche Arbeit ein und übernehmen selbst Verantwortung für die Umsetzung. Damit kann eine deutlich höhere Akzeptanz von Maßnahmen erzielt werden, als wenn diese extern vorgegeben werden. Bei Bedarf werden punktuell weitere Fach- oder Verwaltungsbereiche einbezogen.

Nutzen

Die Durchführung kann für das beteiligte Pflegepersonal, aber auch für das Klinikum verschiedene positive Effekte haben:

- verbesserte Arbeitsabläufe und bessere Zusammenarbeit
- mehr Wohlbefinden, Gesundheit und Motivation für die Pflegenden
- weniger Fehlzeiten und stärkere Bindung der Beschäftigten ans Klinikum
- höhere Pflegequalität
- höhere Attraktivität als Arbeitgeber

Erforderliche Ressourcen

Damit die Arbeit mit dem Leitfaden „Gute Stationsorganisation“ erfolgreich ist, bedarf es Ihrer Unterstützung.

Das betrifft einerseits das klare Signal gegenüber dem „Haus“ und den beteiligten Teams, dass Sie als Leitung hinter dem Vorhaben stehen. Dies können Sie beispielsweise mit einem Beitrag im Beschäftigtenmagazin, einer kurzen Videobotschaft oder einem persönlichen Statement im Rahmen einer Mitarbeitendenversammlung deutlich machen.

Weiterhin erfordert es zeitliche sowie (geringe) materielle Ressourcen für die Durchführung. Dies betrifft konkret:

Zeit

Individuelle Vorbereitungszeit der Pflegebereichs-/Stationsleitung zur Auseinandersetzung mit dem Leitfaden und den Checklisten, pro Baustein ca. 90–120 Minuten als Team (z. B. im Rahmen einer Dienstberatung)

Materialien

- Flipchart mit Papier und Stiften
- Optional: zusätzlich Pinnwand, Whiteboard oder Beamer
- Moderationskarten und/oder große Klebezettel
- Klebeband/Malerkrepp
- Eventuell Klebepunkte
- Eventuell Pinnnadeln (nur wenn mit Pinnwand gearbeitet wird)
- Ausgedruckte Materialien (z. B. Informationsmaterialien, Vordrucke zum Ausfüllen)

Für erarbeitete Lösungen, die nicht unmittelbar im eigenen Team umgesetzt werden können, benötigen die teilnehmenden Teams zusätzlich Ihre Rückmeldung als Führungskraft. Hintergrund dessen ist, dass für einige Ideen übergreifende organisationale Veränderungen oder finanzielle Mittel erforderlich sind. Daher brauchen die Teams hierzu zeitnahe und transparente Entscheidungen: Kann das so umgesetzt werden oder nicht? Ist eine Umsetzung an Bedingungen geknüpft?

Wenn Sie zunächst eigene Erfahrungen mit dem Leitfaden „Gute Stationsorganisation“ sammeln möchten, bietet sich der Einsatz in einem Pilotbereich an. So können Sie den Leitfaden im praktischen Einsatz prüfen und sich mit geringem Risiko einen eigenen Eindruck vom Vorgehen sowie von möglichen Ergebnissen verschaffen.

Vertiefende Informationen zum Leitfaden finden Sie unter:

www.baua.de/stationsorganisation-leitfaden



Schritt 6: Gestaltungsmaßnahmen ableiten

Klinikum:		Station/Team:		
Datum:		Thema des Bausteins:		
		Ausgewähltes Merkmal:		
Leitfragen	Worin äußert sich das Problem?	Warum ist es so, wie wir es im Moment erleben? Welche Gründe gibt es dafür? Welche Motivation steckt dahinter?	Was können wir tun? Welche Veränderung würde uns helfen? Wie kann das organisiert werden? Wen sollten wir einbeziehen, damit die Veränderung gelingt?	Was steht im Wege? Wer oder was hindert uns, das umzusetzen? Wo werden wir auf Widerstand stoßen?
	In welchen Situationen ist es aufgetreten? An welchen Verhaltensweisen oder Ereignissen kann man das erkennen?			
Methode	Informationen aus den Freitextfeldern nutzen Gemeinsam überlegen	Gemeinsam überlegen	Erst individuell, dann gemeinsam Ein Gedanke pro Karte/Klebezettel	Gemeinsam überlegen
Ihre Ergebnisse				



Schritt 8: Maßnahmen planen, umsetzen und Wirkung prüfen

Klinikum:			Station/Team:		
Datum:			Thema des Bausteins:		
Leitfragen	Problematischer Aspekt der Arbeitsorganisation	Vorschläge, die umgesetzt werden sollen	Welche Schritte sind nötig, um diesen Vorschlag umzusetzen? Mit wem muss gesprochen werden? Was muss recherchiert werden? Was muss getan werden?	Wer kümmert sich um die einzelnen Teilschritte?	Bis wann? Wie lange wollen wir das ausprobieren? Wann prüfen wir das?
Methode	Übertragen aus Schritt 6 Konkrete Probleme kurz beschreiben, damit sie für alle nachvollziehbar sind	Übertragen aus Schritt 7	Gemeinsam überlegen Bei kleinen Maßnahmen eventuell nicht nötig	Freiwillige vor! Gemeinsam Verantwortung übernehmen	Realitätscheck (z. B. zur nächsten Besprechung): Ist das gemeinsam mit allen anderen Aufgaben so schaffbar? Oft günstig: die nächste Besprechung
Ihre Ergebnisse					

Diesen Umsetzungsplan können Sie als Protokoll verwenden, um den Rest des Teams über Ihre Ergebnisse und Vereinbarungen zu informieren.

Impressum | Herausgeber: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Friedrich-Henkel-Weg 1–25, 44149 Dortmund, Telefon: 0231 9071-2071, E-Mail: info-zentrum@baua.bund.de, Internet: www.baua.de | Diese *baua: Praxis* entstand in einer Kooperation mit dem AOK-Bundesverband, www.aok-bv.de | Fachliche Verantwortung und Text: M. Melzer, Text: A. Hubrich, K. Roitzsch, U. Debitz | Konzeption und Aufbau: N. Stab, W. Hacker | Gestaltung: wbv Media | Titelfoto: [istock.com/monkeybusinessimages](https://www.istock.com/monkeybusinessimages) | doi:10.21934/baua:praxis20230830 | Februar 2024